



תשפ"ג  
2022/23  
5783

---

Durch das jüdische Jahr  
Terminplaner

Herausgegeben von  
Irith Michelsohn und Paul Yuval Adam



„Durch das jüdische Jahr 5783 – 2022/2023“ ist eine Koproduktion der Jüdischen Verlagsanstalt Berlin GbR und des Patmos Verlags, Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2022 Jüdische Verlagsanstalt Berlin GbR  
[www.juedische-verlagsanstalt.de](http://www.juedische-verlagsanstalt.de)  
und Patmos Verlag, Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG  
[www.patmos.de](http://www.patmos.de)

Satz: Schwabenverlag AG, Ostfildern  
Umschlagmotiv: Neue Synagoge Berlin, Architekturskizze 19. Jh.  
Herstellung: Schwabenverlag AG Ostfildern  
Druck: Finidr s. r. o., Český Těšín  
Hergestellt in Tschechien  
ISBN 978-3-8436-1382-8

תשפ"ג  
2022/23  
5783

## Vorwort der Herausgeber

„Wir haben von unseren Eltern Namen erhalten. Unser Einverständnis wurde nicht erfragt. Was aber dieser Name nun bedeutet und besagt, ob er als gut oder schlecht gilt, dafür tragen wir selbst die Verantwortung. So wie es geschrieben steht טוב שם טוב משמן טוב – ein guter Name ist besser als gutes Öl (= Reichtum).“

Dieses Zitat unseres verehrten Landesrabbiners em. Dr. Henry G. Brandt ז"ל aus seinem *Buch Süßer als Honig* soll unserem diesjährigen Kalender vorangehen. Rabbiner Brandt starb am 7. Februar 2022 (7. Adar I 5782) im Alter von 94 Jahren. Er war über Jahrzehnte hinweg die überragende Persönlichkeit im jüdischen Leben Deutschlands. Zunächst in Niedersachsen, dann in Nordrhein-Westfalen, später in Augsburg und der Allgemeinen Rabbinerkonferenz Deutschland, zuletzt als Gemeinderabbiner der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld K. d. ö. R., die er beinahe 30 Jahre betreut hat, und deren Entwicklung in dieser Zeit er entscheidend mitgeprägt hat. Sein Name bleibt allen, die ihn gekannt und verehrt haben und nun schmerzlich vermissen, in allerbesten Erinnerung.

Im Jahr 2022 beging die jüdische Gelehrsamkeit in Deutschland den 150. Jahrestag der Gründung der *Hochschule für die Wissenschaft des Judentums*. Sie wurde am 6. Mai 1872 in Berlin als unabhängige Lehranstalt zum Zwecke der Erhaltung, Fortbildung und Verbreitung der Wissenschaft des Judentums eröffnet. Zu ihren Gründungsmitgliedern gehörten Abraham Geiger, Ludwig Philippson und Salomon Neumann. Ein eigenes Gebäude in der damaligen Artilleriestraße 14, heute Tucholskystraße 9 in Berlin-Mitte, erhielt die Hochschule im Jahr 1907. Das Gebäude mit dem heutigen Namen Leo-Baeck-Haus beherbergt seit April 1999 den Zentralrat der Juden in Deutschland.

---

Dieses Jubiläum gab auch den Anlass, dass im diesjährigen Kalender Persönlichkeiten erwähnt werden, die im näheren und auch weiteren Zusammenhang mit der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums in Berlin gestanden haben. Natürlich gäbe es noch weitere Personen und Aspekte, die hier im Zusammenhang stehen oder standen, was aber den Rahmen dieses Kalenders sprengen würde. Wie immer kann es an dieser Stelle keine Vollständigkeit geben. Wir bitten um Verständnis.

Rund 100 Jahre nach dem Beginn der Erneuerung des Judentums zu einer modernen, zeitgemäßen Religion war es Zeit, auch eine Institution zu haben, die für die wissenschaftlich fundierte Ausbildung von Religionslehrern, -lehrerinnen und hauptsächlich natürlich Rabbinern – in den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts mit Regina Jonas auch der ersten Rabbinerin – zuständig war. Vorausgegangen waren jüdisch theologische Wissenschaftsvereine, die sich im Laufe der Zeit aber wieder auflösten.

Berühmte Lehrer waren unter anderen Leo Baeck, David Cassel, Hermann Cohen, Ismar Elbogen, Ernst Grumach, Julius Guttmann, Leopold Lucas, Chajim Steinthal, Eugen Täubler, Naftali Herz Tur-Sinai, Max Wiener.

Am 3. Mai 2022 wurde in einem Festakt in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften des Gründungsdatums der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums gedacht, ihre Geschichte und Wirkung beschrieben sowie ein Ausblick für ihre Bedeutung in der heutigen Zeit versucht. Mit der School of Jewish Theology und dem Abraham Geiger Kolleg an der Universität Potsdam wird an die Tradition dieser wichtigen Studienstätte angeknüpft.

Wie in den vergangenen Jahren steht auch in diesem Kalender über jeder Woche ein Psalmtext. Die Psalmtexte zu Wochenbeginn sind den Psalmen 30 bis 50 entnommen. Dem Verlag Herder danken wir für die Möglichkeit, diese Texte in der revidierten deutschen Übersetzung von Rabbiner Ludwig Philippson abdrucken zu dürfen.

Die fotografischen Abbildungen schlagen eine Brücke von den Anfängen der Erneuerung des Judentums bis zur Gegenwart des liberalen Judentums in Deutschland. Etliche stammen aus dem Buch *Modern aus Tradition* (Patmos Verlag 2021). Auch hier danken wir den genannten Bildgebern für die Abdruckerlaubnis.

Auch dieser Kalender spiegelt die Vielfalt der Gemeinden im deutschen Sprachraum wider. Schabbat und jüdische Feiertage erscheinen mit den jeweils gültigen Zeiten für Beginn und Ende – 18 Minuten vor Sonnenuntergang am Vorabend bis Einbruch der Nacht, „Zeit haKochawim“ des folgenden Tages – in Berlin, Frankfurt am Main, München, Wien und Zürich. Weitere Orte sowie Erklärungen können Sie in der Encyclopedia Judaica oder anderen Nachschlagewerken sowie unter [www.hebcal.com](http://www.hebcal.com) oder anderen Web-

---

seiten im Internet finden. Auch für den 2. Tag Jontew (Jom Tow: Feiertag) werden die Zeiten für das Kerzenzünden und Hawdala angegeben. Für diejenigen, die nur einen Tag einhalten (Tradition Erez Jisrael / Minhag Jisrael), ist die Hawdalazeit am Ende des 1. Tages angegeben.

Es gibt zwei unterschiedliche Feiertagskalender. Minhag Jisrael, die Tradition, die im Land Israel entstanden ist. Sie folgt den in der Tora angegebenen Daten (außer Rosch haSchana). Hierfür steht die Abkürzung: min.jisr. Für die Diaspora, außerhalb Israels – chutz la'arez – gibt es die Tradition des zweiten Feiertages (außer Jom Kippur). Die Abkürzung hierfür lautet: min.chul.

Sämtliche Toralesungen sind am entsprechenden Tag zu finden. Erst steht der vollständige, danach ist unter 3jhg. Zykl. der gedrittelte Abschnitt angegeben. Zunächst ist es bis zum 18.10.2022, Schabbat ha'Asinu 5782, noch der dritte Abschnitt, dann ab dem 22.10.2022, Schabbat Bereschit 5783, bis zum 23.9.2023, Schabbat Schuwa 5784, wieder der erste. Schabbat Bereschit 5784 beginnt der zweite Lesezyklus. Teilweise abweichende Lesungen entsprechen wie angegeben dem sefardischen (sef.) Ritus. Ebenso gibt es gemäß dem liberalen, zeitgemäßen Verständnis (lib.) andere Lesetraditionen.

Das Jahr 5783 ist ein Jahr des Typs ב"שׁ. Dies bedeutet, dass Rosch haSchana auf einen Montag und der erste Tag Pessach auf einen Donnerstag fällt. Es handelt sich um ein übermäßiges jüdisches Gemeinjahr mit 355 Tagen. Die Monate Cheschwan und Kislew haben jeweils 30 Tage. Da der in Israel (min.jisr.) nicht begangene 2. Tag Schawuot auf einen Schabbat fällt, unterscheiden sich die Toralesungen in Israel und der Diaspora (min.chul) ab dem 27.5.2023 bis zum 23.7.2023. Im Jahresverlauf werden am 18.3., 22.4., 29.4., 13.5, 1.7. (nur min.chul), 15.7. und 9.9. Doppelsidrot gelesen.

Möge der Kalender *Durch das jüdische Jahr 5783* für Sie alle wieder ein Begleiter sein, um sich mit den verschiedenen Daten zurechtzufinden.

Gerne nehmen wir Anregungen Ihrerseits entgegen. Wir stellen auch mit der diesjährigen Ausgabe nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Wir wünschen Ihnen ein gutes und süßes gesegnetes neues Jahr 5783!

שנה טובה ומתוקה מבורכת לכולכם!

Irith Michelsohn und Paul Yuval Adam

Enger im Mai 2022, Ijar 5782



Barbara Traub / Michael Blume  
**Wenn nicht wir, wer dann?**

Ein Gespräch nach 1700 Jahren  
Jüdischen Lebens  
in Deutschland

192 Seiten | Paperback  
ISBN 978-3-8436-1312-5

Die jüdische Psychologin Barbara Traub und der protestantische Religionswissenschaftler Michael Blume schildern, welche kulturellen Impulse und jüdischen Persönlichkeiten sie besonders fasziniert und geprägt haben. Ein persönliches Gespräch über Bildung, Ethik und Kunst, über Psychologie und Philosophie, Dialog und Antisemitismus – und ein Gespräch, das in eine gemeinsame Zukunft weist!



PATMOS

# Persönliche Daten

---

Name

---

---

Straße

---

PLZ/Ort

---

Tel

Fax

---

Mobil

---

Geschäftsanschrift

---

---

Tel

Fax

---

E-Mail

---

Reisepass-Nr.

---

Führerschein-Nr.

---

Krankenversicherung

---

Hausarzt

---

Zahnarzt

---

Wichtige Informationen

---

---

Im Falle eines Unfalls bitte benachrichtigen

---

---

---

---





Miniaturporträt Israel Jacobson  
(1768–1828)

## Jiskortermine 5783/84 – 2022/2023

5.10.2022	Jom Kippur
17.10.2022	Schmini Azeret
12.4.2023	7. Tag Pessach (min.jjsr.)
13.4.2023	8. Tag Pessach (min.chul)
26.5.2023	Schawu'ot (min.jjsr.)
27.5.2023	2. Tag Schawu'ot (min.chul)
25.9.2023	Jom Kippur
7.10.2023	Schmini Azeret

## SEPTEMBER

1	Do	
2	Fr	
3	Sa	Schoftim <span style="float: right;">D</span>
4	So	
5	Mo	
6	Di	
7	Mi	
8	Do	
9	Fr	
10	Sa	Ki Teze <span style="float: right;">O</span>
11	So	
12	Mo	
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	
17	Sa	ki Tawo / Lejl Slichot <span style="float: right;">a</span>
18	So	
19	Mo	
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	
24	Sa	Nizawim
25	So	Erew Rosch haSchana <span style="float: right;">●</span>
26	Mo	Rosch haSchana 5783
27	Di	Rosch haSchana 5783 II
28	Mi	Zom Gedalja
29	Do	
30	Fr	

## OKTOBER

1	Sa	Schabbat Schuwa / Wajelech	
2	So		
3	Mo		D
4	Di	Erew Jom Kippur/ Kol Nidrej	
5	Mi	Jom Kippur	
6	Do		
7	Fr		
8	Sa	Ha'Asinu	
9	So	Erew Sukkot	○
10	Mo	Sukkot I	
11	Di	Sukkot II	
12	Mi	Sukkot III	
13	Do	Sukkot IV	
14	Fr	Sukkot V	
15	Sa	Sukkot VI	
16	So	Sukkot VII / Hoschana Raba	
17	Mo	Schmini Azeret	◊
18	Di	Simchat Tora	
19	Mi		
20	Do		
21	Fr		
22	Sa	B'reschit	
23	So		
24	Mo		
25	Di	Rosch Chodesch Cheschwan	●
26	Mi	Rosch Chodesch Cheschwan	
27	Do		
28	Fr		
29	Sa	Noach	
30	So		
31	Mo		

## NOVEMBER

1	Di	Jom haAlija	D
2	Mi		
3	Do		
4	Fr		
5	Sa	Lech L'cha	
6	So		
7	Mo		
8	Di		○
9	Mi		
10	Do		
11	Fr		
12	Sa	Wajera	
13	So		
14	Mo		
15	Di		
16	Mi		◊
17	Do		
18	Fr		
19	Sa	Chaje Sara	
20	So		
21	Mo		
22	Di		
23	Mi	Sigd	
24	Do	Rosch Chodesch Kislew	●
25	Fr	Rosch Chodesch Kislew	
26	Sa	Toldot	
27	So		
28	Mo		
29	Di		
30	Mi		D

## DEZEMBER

1	Do		
2	Fr		
3	Sa	Wajeze	
4	So		
5	Mo		
6	Di		
7	Mi		
8	Do		○
9	Fr		
10	Sa	Wajischlach	
11	So		
12	Mo		
13	Di		
14	Mi		
15	Do		
16	Fr		◊
17	Sa	Wajeschew	
18	So	Erew Chanukka	
19	Mo	Chanukka I	
20	Di	Chanukka II	
21	Mi	Chanukka III	
22	Do	Chanukka IV	
23	Fr	Chanukka V	●
24	Sa	Chanukka VI / Rosch Chodesch Tewet / Mikez	
25	So	Chanukka VII / Rosch Chodesch Tewet	
26	Mo	Chanukka VIII	
27	Di		
28	Mi		
29	Do		
30	Fr		D
31	Sa	Wajigasch	

---

28<sup>So</sup> Ich erhebe dich, Ewiger, denn du hast mich heraufgezogen und lässt nicht meine Feinde über mich triumphieren. (Psalm 30;2)  
**Rosch Chodesch Elul**  
Num 28,1–15  
**1**

---

29<sup>Mo</sup>  
**2**

---

30<sup>Di</sup>  
**3**

---

31<sup>Mi</sup>  
**4**

September

Antikriegstag



Do  $\frac{1}{5}$

Fr  $\frac{2}{6}$

Kerzenzünden  
 Berlin: 19:34  
 Frankfurt/Main: 19:49  
 München: 19:35  
 Wien: 19:16  
 Zürich: 19:46

**Schoftim**

Dtn 16,18–21,9; (3jhg.Zykl.) 19,14–21,9;  
 4. Haftara des Trostes: Jesaja 51,12–52,12

Sa  $\frac{3}{7}$

Hawdala  
 Berlin: 20:35  
 Frankfurt/Main: 20:50  
 München: 20:36  
 Wien: 20:17  
 Zürich: 20:47

*Moriz Rosenthal – Pianist, gestorben in New York 1946*

# Februar

Schwat/Adar שבט/אדר



Rabbiner Henry G. Brandt (1927–2022)  
am Vorabend der Eröffnung der „Woche  
der Brüderlichkeit“, Hannover 2016.

# שבט / אדר



---

29 So Lang währe deine Güte denen, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit denen,  
die aufrichtigen Herzens sind. (Psalm 36;11)

7

---

30 Mo

8

---

31 Di

9

---

*Dr. Michael Sachs – Rabbiner, gestorben in Berlin 1864*

---

1 Mi

10

Februar

ש  
ב  
ט

Do 2  
11

Fr 3  
12

Kerzenzünden  
Berlin: 16:37  
Frankfurt/Main: 17:04  
München: 16:57  
Wien: 16:38  
Zürich: 17:12

**Schabbat Schira; Beschalach**

Ex 13,17–17,16; (3jhg.Zykl.) 13,17–15,26;  
Haftara: Richter 4,4–5,31

Sa 4  
13

Hawdala  
Berlin: 17:52  
Frankfurt/Main: 18:15  
München: 18:06  
Wien: 17:47  
Zürich: 18:20



# ÜBERBLICK 2024 (5783)

## JANUAR

1	Mo
2	Di
3	Mi
4	Do <sup>a</sup>
5	Fr
6	Sa Schmot
7	So
8	Mo
9	Di
10	Mi
11	Do Rosch Chodesch Schwat ●
12	Fr
13	Sa Waera
14	So
15	Mo
16	Di
17	Mi
18	Do <sup>D</sup>
19	Fr
20	Sa Bo
21	So
22	Mo
23	Di
24	Mi
25	Do Tu biSchwat ○
26	Fr
27	Sa Schabbat Schira / Beschallach
28	So
29	Mo
30	Di
31	Mi

## FEBRUAR

1	Do
2	Fr
3	Sa Jitro <sup>a</sup>
4	So
5	Mo
6	Di
7	Mi
8	Do
9	Fr Rosch Chodesch Adar I ●
10	Sa Rosch Chodesch Adar I / Mischpatim
11	So
12	Mo
13	Di
14	Mi
15	Do
16	Fr <sup>D</sup>
17	Sa Truma
18	So
19	Mo
20	Di
21	Mi
22	Do
23	Fr Purim Katan
24	Sa Tezawe ○
25	So
26	Mo
27	Di
28	Mi
29	Do

## MÄRZ

1	Fr
2	Sa Ki Tissa
3	So <sup>a</sup>
4	Mo
5	Di
6	Mi
7	Do
8	Fr
9	Sa Schabbat Schkalim / Wajakhel
10	So Rosch Chodesch Adar II ●
11	Mo Rosch Chodesch Adar II
12	Di
13	Mi
14	Do
15	Fr
16	Sa Pekudej
17	So <sup>D</sup>
18	Mo
19	Di
20	Mi
21	Do Tu'anit Ester
22	Fr
23	Sa Schabbat Sachor / Wajikra / Erew Purim
24	So Purim
25	Mo Schuschan Purim ○
26	Di
27	Mi
28	Do
29	Fr
30	Sa Schabbat Para / Zaw
31	So

## APRIL

1	Mo
2	Di <sup>a</sup>
3	Mi
4	Do
5	Fr
6	Sa <i>Schabbat haChodesch / Schmini</i>
7	So
8	Mo ●
9	Di <i>Rosch Chodesch Nissan</i>
10	Mi
11	Do
12	Fr
13	Sa <i>Tasria</i>
14	So
15	Mo <sup>D</sup>
16	Di
17	Mi
18	Do <i>Jom haAlija</i>
19	Fr
20	Sa <i>Schabbat haGadol / Mezora</i>
21	So
22	Mo <i>Ta'anit B'chorot / Erew Pessach / Sederabend</i>
23	Di <i>Pessach I</i>
24	Mi <i>Pessach II</i> ○
25	Do <i>Pessach III</i>
26	Fr <i>Pessach IV</i>
27	Sa <i>Pessach V</i>
28	So <i>Pessach VI</i>
29	Mo <i>Pessach VII</i>
30	Di <i>Pessach VIII</i>

## MAI

1	Mi <sup>a</sup>
2	Do
3	Fr
4	Sa <i>Acharej Mot</i>
5	So
6	Mo <i>Jom haSchoa</i>
7	Di
8	Mi <i>Rosch Chodesch Ijar</i> ●
9	Do <i>Rosch Chodesch Ijar</i>
10	Fr
11	Sa <i>K'idoschim</i>
12	So
13	Mo <i>Jom haSikaron</i>
14	Di <i>Jom haAzma'ut</i>
15	Mi <sup>D</sup>
16	Do
17	Fr
18	Sa <i>Emor</i>
19	So
20	Mo
21	Di
22	Mi <i>Pessach Scheni</i>
23	Do ○
24	Fr
25	Sa <i>Behar</i>
26	So <i>Lag baOmer</i>
27	Mo
28	Di
29	Mi
30	Do <sup>a</sup>
31	Fr

## JUNI

1	Sa <i>Bechukotaj</i>
2	So
3	Mo
4	Di
5	Mi <i>Jom Jeruschalajim</i>
6	Do ●
7	Fr <i>Rosch Chodesch Siwan</i>
8	Sa <i>Bamidbar</i>
9	So
10	Mo
11	Di <i>Erew Schawu'ot / Tikkun Lejl Schawu'ot</i>
12	Mi <i>Schawu'ot</i>
13	Do <i>Schawu'ot II</i>
14	Fr <sup>D</sup>
15	Sa <i>Nasso</i>
16	So
17	Mo
18	Di
19	Mi
20	Do
21	Fr
22	Sa <i>B'ha'alotcha</i> ○
23	So
24	Mo
25	Di
26	Mi
27	Do
28	Fr <sup>a</sup>
29	Sa <i>Schlach</i>
30	So

# ÜBERSICHT 2023–2031

## Die Fest- und Feiertage

<i>Rosch haSchana</i>	<i>Jom Kippur</i>	<i>Sukkot</i>
16./17.9.23	25.9.23	30.9.–8.10.23
<b>2023</b>		
3./4.10.24	12.10.24	17.–25.10.24
<b>2024</b>		
23./24.9.25	2.10.25	7.–15.10.25
<b>2025</b>		
12./13.9.26	21.10.26	26.9.–4.10.26
<b>2026</b>		
2./3.10.27	11.10.27	7.–15.10.27
<b>2027</b>		
21./22.9.28	30.9.28	5.–13.10.28
<b>2028</b>		
10./11.9.29	19.9.29	24.9.–2.10.29
<b>2029</b>		
28./29.9.30	7.10.30	12.–18.10.30
<b>2030</b>		

*Chanukka*

*Pessach*

*Schawu'ot*

8.–16.12.23

23.–30.4.24

12./13.6.24

2024

26.12.24–1.1.25

13.–20.4.25

2./3.6.25

2025

14.–21.12.25

2.–9.4.26

22./23.5.26

2026

5.–12.12.26

22.–29.4.27

11./12.6.27

2027

25.12.27–1.1.28

11.–18.4.28

31.5./1.6.28

2028

13.–20.12.28

30.3.–7.4.29

20./21.5.29

2029

2.–9.12.29

18.–25.4.30

5./6.6.30

2030

21.–28.12.30

8.–15.4.31

28./29.5.31

2031